

„Musik verbindet“

Mit Konzerten und CD-Verkäufen mehr als 4000 Euro für eine Mädchenschule in Mosambik erspielt

KULMBACH
Von Anne Müller

Am Markgraf-Georg-Friedrich-Gymnasium hat sich in den vergangenen zwei Jahren ein Projekt entwickelt, das sich auf einem ungewöhnlichen Pfad zwischen Musikbegeisterung und Bildungsauftrag bewegt.

2013 fanden sich die Band „Praystation“ und ein Projektchor des MGF zusammen. Die Band selbst spielt seit 2012 bei Jugendgottesdiensten und Schulfesten, und der Chor besteht mittlerweile nicht nur aus MGF-Gymnasiasten, sondern auch aus Ehemaligen und Schülern anderer Schulen. Die schönste und beste Motivation, zusammen Musik zu machen, sei die gemeinsame Begeisterung dafür, erzählt Lukas Roth, der den Chor leitet und sein Abitur im vergangenen Jahr machte. „Wir sind eine tolle Truppe von mehr als 20 Leuten, und wir wollten unser musikalisches Engagement auch nach dem Abi miteinander weiterführen.“

Band und Chor spielten eine Menge an Spendengeldern ein

Unter dem Namen „Musik verbindet – Das Benefizprojekt Kulmbach“ geben Band und Chor nun seit zwei Jahren Konzerte, nahmen zwei CDs auf und spielten damit eine stattliche Menge an Spendengeldern ein. Die Arbeit vor und hinter den Kulissen war ein gelungenes Teamwork: „Unsere Sponsoren für die Konzerte und Aufnahmen waren der Grundstein für diese Entwicklung“, sagt Lukas Roth, „denn ohne eine ordentliche Ausstattung

würde da gar nichts gehen. Und nicht jeder würde Schülern das technische Equipment für eine Aufnahme leihen.“

Schon relativ früh überlegten sich die Schüler, wie sie aus den Sponsorenunterstützungen am meisten Spenden machen könnten, wo diese am sinnvollsten eingesetzt werden könnten und zu welchem Zweck. Sie erfuhr von einer Internatsschule in Mosambik in Südafrika, die etwa 1000 Mädchen besuchen. Etwa 100 der Mädchen leben im angeschlossenen Internat. Die Welthungerhilfe unterstützt diese Schule, in der die Mädchen in handwerklichen Berufen ausgebildet werden, so dass sie in der La-

ge sind, sich ihren eigenen Lebensunterhalt zu verdienen. Gerald Wittke, der die Organisation am Montag bei der Spendenübergabe vertrat, machte deutlich, dass gerade hier die Hilfe extrem weite Kreise ziehen kann. „Die Frauen und Mädchen sind das Rückgrat der Gesellschaft, sie gehen mit Spendengeldern oder Mikrokrediten verantwortungsvoll um und wissen, was sie wollen. Wenn wir ihnen helfen, helfen wir ihrem Umfeld mit, denn sie sorgen für die Nachhaltigkeit der Projekte.“

Im Frühjahr erhielt das „Benefizprojekt Kulmbach“ den Sozial- und Kulturpreis der Kulmbacher Service-

clubs. In einem Gespräch einige Tage vorher sprach Lukas Roth die Hoffnung aus, dass sie die 4000-Euro-Marke bis zur Spendenübergabe schaffen könnten.

Es klappte. Die 4025 Euro aus dem Kulmbacher Benefizprojekt ermöglichen den Mädchen ein menschenwürdiges Leben in ihrem Land, so Wittke. Und auch Roth betonte, dass die Mitglieder des Projekts sehr bewusst das Ziel ihrer Spende ausgesucht hatten: „Bildung ist keine Selbstverständlichkeit, und wir sind sehr glücklich, dass wir mit unserem Engagement, das uns so viel Spaß macht, so viel weitergeben können.“



Band und Chor von „Musik verbindet – Das Benefizprojekt Kulmbach“ erspielten in den vergangenen zwei Jahren mehr als 4000 Euro. Dieses Geld nahm Gerald Wittke (links) von der Welthungerhilfe entgegen.

Foto: Anne Müller